

Sampo steigt bei Grundig ein

Das Unternehmen aus Taiwan will auf dem europäischen Markt Fuß fassen.

Es ist vollbracht. Nach langer Suche hat Grundig einen neuen Mehrheitseigentümer gefunden: Die Sampo-Gruppe aus Taiwan hat Anfang Januar mehr als die Hälfte der Anteile an der Grundig AG übernommen – und damit die unternehmerische Führung. „Die Marke Grundig und das Vertriebsnetz ebnen uns den Weg in den wichtigen Zukunftsmarkt Europa“, sagte Sampo-Chef H.C. Ho. Aber Sampo könne auch „die asiatischen Märkte für klassische Grundig-Produkte erschließen“. Im Übrigen sei Sampo an der exzellenten Forschungs- und Entwicklungsarbeit des deutschen Traditionsunternehmens interessiert.

Surround für Stereo-Fans

PMA-2000 mit schaltbarem Endstufen-Direkt-Eingang.

Auch Zweikanal-Fans möchten sich oft die Option auf Surround-Wiedergabe offen halten. Nur: Die Stereo-Wiedergabe soll dadurch in keiner Weise beeinträchtigt werden. Diesem Wunsch kommt Denon beim neuen Stereo-Vollverstärker PMA-2000 MK IV entgegen. Sein Endstufen-Direkteingang (Main In) wird nicht, wie sonst üblich, via Steckbrücke mit dem Vorverstärkerteil verbunden, sondern lässt sich an der Frontplatte schalten. Für Surround-Betrieb verbinden Sie die Pre-Outs eines Surround-Receivers (linker und rechter Frontkanal) mit dem Main-In des Denon-Verstärkers, der nun weiterhin Ihre vorhandenen HiFi-Boxen befeuert. Für Stereo-Wiedergabe bleibt dagegen die gesamte Surround-Elektronik außen vor, ohne dass Sie irgendetwas umstöpseln müssen. Der PMA-2000 R MK IV kommt im Januar für 1.500 Euro in den Handel.



Festplatten-Receiver von Grundig

Jetzt auch Radio-tauglich: Der „Selio“ – kostet 750 Euro.

Grundig gehörte zu den ersten Herstellern, die in Deutschland einen digitalen Sat-Receiver mit eingebauter Festplatte am Markt hatten: den Selexx. Der ist nun ausgelaufen, und der Nachfolger namens Selio kommt mit 40-Gigabyte-Platte für erschwingliche 750 Euro in den Handel. Er kann bis zu 24 Stunden Video in Original-Sendequalität aufzeichnen und erlaubt die zeitversetzte Wiedergabe noch während der Aufnahme. Im Gegensatz zum Selexx kann das neue Modell nun auch Radioprogramme empfangen

und aufnehmen. Es ist mit zwei Common-Interface-Steckplätzen ausgestattet, kann die Software via Satellit aktualisieren und den Dolby-Digital-Ton als Bitstrom ausgeben. Besonders praktisch: Die beige-packte Fernbedienung steuert auch neuere Grundig-Fernseher und DVD-Spieler.



Schneider startet neu

Neben Warner sind Denon, Panasonic und Pioneer mit im Boot.

Die insolvente Firma Schneider wird künftig unter chinesischer Regie weitergeführt. Der Elektronikkonzern TCL hat das Türkheimer Unternehmen gekauft und will unter der Marke Schneider auf dem europäischen Markt expandieren.

Dabei will sich die neue Führung vor allem auf Zukunftstechnologien wie Plasma- und LCD-Fernseher, Heimkino-

Systeme, digitale Videorecorder und digitale Sat-Receiver konzentrieren. Zur Funkausstellung 2003 soll ein komplett neues Sortiment präsentiert werden.

Dabei spiele der Produktionsstandort Türkheim „eine zentrale Rolle“. Vertrieben werden die Schneider-Produkte über alle gängigen Handelsformen, vor allem auch via Versandhandel. Auf alle Produkte gibt Schneider 24 Monate Garantie.

Transparente Sat-Schüssel

Sie ist an Gebäuden kaum sichtbar und kostet unter 100 Euro.

Eine gute Nachricht für Satellitenhaushalte oder solche, die es werden wollen: Thomson fertigt neuerdings Satelliten-Antennen aus einem transparenten Kunstharz, die sich unauffällig an beliebigen Gebäudeteilen installieren lassen. Das metallische Empfangsnetz ist in den Kunststoff eingearbeitet und optimal geschützt. Der Empfang soll genau so gut sein wie bei

einer gleich großen Stahllantenne. Ein spezieller UV-Schutz bewahrt das Material vor Vergilbung – etwa zehn Jahre lang, wie es heißt. Die Schüssel ist in den Größen 60 cm (90 Euro) und 85 cm (100 Euro) zu haben. Sie nimmt Standard-LNBs mit 40 mm Durchmesser auf und ist multifeed-tauglich, also für kombinierten Astra- und Eutelsat-Empfang geeignet.



Sonys Erster: DVD-Recorder für „plus“ und „minus“-RW

Den RDR-GX 7 gibt's ab April für 1.300 Euro.

Angекündigt ist er schon lange, jetzt soll er endlich auf den Markt: Sonys erster DVD-Recorder. Sony sitzt ja offiziell mit Philips im „+RW“-Boot, unterhält aber auch freundschaftliche Beziehungen zu Pioneer und seinem „-RW“-System. Was lag da näher, als einen Recorder zu bringen, der beides kann: Der RDR-GX 7 nimmt



sowohl auf die +RW als auch auf die -RW auf, aber von den einmal beispielbaren Medien unterstützt er nur die DVD-R von Pioneer (nicht die +R von Philips). Im Übrigen bietet das Gerät Komponentenausgänge und einen i-Link-Eingang für den Camcorder samt komfortablen Steuerungsfunktionen fürs Überspielen und Bearbeiten. Der schlanke GX 7 mit der gebürsteten Alu-Front soll im April für rund 1.300 Euro in die Läden kommen – als zukunftsicherster aller bisherigen DVD-Recorder.

DVB-Receiver mit Wechselfestplatte

Handelsübliche Harddisks mit bis zu 160 GB verwendbar.

Beim PC gibt es sie längst: die Wechselfestplatte, die man wie eine Schublade herauszieht und bei Bedarf gegen eine andere austauscht. DVB-Spezialist Humax hat diese Idee nun erstmals bei einer Set Top Box realisiert. PVR-8000 heißt das Gerät. Der DVB-Receiver wird serienmäßig ohne Harddisk geliefert, aber seine Schublade fasst handelsübliche Festplatten von 20 bis 160 Gigabyte, die kinderleicht eingebaut werden können. Wie üblich bietet das Gerät dann die Möglichkeit, noch während der Aufnahme zeitversetzt wiederzugeben. Weitere Besonderheit: Der integrierte

Twin-Tuner gestattet es, gleichzeitig einen Sender aufzunehmen und einen anderen anzuschauen – vorausgesetzt, er wird über zwei Koaxkabel von der Schüssel versorgt. Einen Dolby-Digital-Ausgang hat das Gerät ebenfalls, und via Common Interface kann es auch Pay TV entschlüsseln – allerdings ist es nicht für Premiere geeignet. Der Listenpreis des PVR-8000 liegt bei 500 Euro, für eine 40-GB-Platte bezahlen Sie rund 100 Euro.



Zwei Jahre Vollgarantie jetzt auch bei Sony und Pioneer

Die neue Regelung gilt bei Sony rückwirkend ab 1. Januar 2002 und sogar für tragbare Geräte.

Nach Panasonic und Philips haben nun auch Sony und Pioneer ihre Vollgarantie auf 24 Monate verlängert. Der Verbraucher muss also im Garantiefall nicht mehr nachweisen, dass der Fehler schon beim Kauf des Gerätes vorhanden war, es sich also um einen Herstellungsfehler handelt. Vielmehr werden die Geräte innerhalb von zwei Jahren anstandslos und kostenlos repariert.

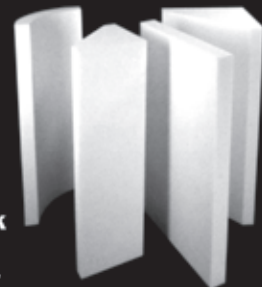
Die neue Regelung gilt bei Sony rückwirkend für alle Geräte, die seit Anfang 2002 gekauft wurden, bei Pioneer ist der 1. Dezember 2002 Stichtag. Und noch ein feiner Unterschied: Während Pioneer die neue Regelung auf stationäre HiFi- und Heimkinogeräte beschränkt, gibt Sony auch auf Autoradios und Portables bis hin zum einfachsten Walkman und Radiowecker zwei Jahre Vollgarantie.

Von allem
das Beste.



Coherence Serie

Beste Noten in Audiophile 4/2002
- wir schicken Ihnen gerne den Sonderdruck.



Bausteine für
hervorragende
Raumakustik
- speziell für Sie
zusammengestellt.

ABSORBER

Lyra Helikon

„Einfach super“
92% Klangpunkte
in Stereo 9/2002
- was sagen Sie dazu?



Acoustic Systems

Suchen Sie einen exzellenten
Baustein, der Ihr Set-Up
perfektioniert?



Acoustic System®

CAIG
LABORATORIES, INC.

ProGold
DeoxIT
Cailuke MGL

Kontakte muss man pflegen, wenn Sie
exzellent sein sollen. Erhältlich in Pflegesets.

FAST Audio

www.fastaudio.com
Free-Call: 0800 - 480 88 88
info@fastaudio.com